

**BIOIN GMBH, INGOLSTADT**  
**BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2019**

**AKTIVA**

	30.9.2019 EUR	30.9.2018 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	244,00	1.079,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	898.020,16	907.058,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.487.922,00	5.000.584,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.512,00	29.357,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	23.376,00
	<u>5.414.454,16</u>	<u>5.960.375,16</u>
	5.414.698,16	5.961.454,16
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.484,10	30.854,28
2. Fertige Erzeugnisse	20.947,20	13.370,00
	75.431,30	44.224,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.893,12	147.314,91
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	203.847,53	177.104,44
3. Sonstige Vermögensgegenstände	126.806,84	41.998,07
	445.547,49	366.417,42
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	145,14	131,24
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	8.750,89	8.770,23
	<u>5.944.572,98</u>	<u>6.380.997,33</u>

**PASSIVA**

	30.9.2019 EUR	30.9.2018 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Verlustvortrag	-43.884,14	-21.837,00
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	146.540,33	-22.047,14
	1.102.656,19	956.115,86
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	179.746,00	110.530,00
	179.746,00	110.530,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.039.999,90	3.696.666,58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 656.666,68 (Vorjahr: EUR 656.666,68)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.383.333,22 (Vorjahr: EUR 3.039.999,90)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164.440,92	177.841,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 164.440,92 (Vorjahr: EUR 177.841,52)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	472.719,10	168.554,41
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 472.719,10 (Vorjahr: EUR 168.554,41)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	985.010,87	1.271.288,96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 835.010,87 (Vorjahr: EUR 621.288,96)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 150.000,00 (Vorjahr: EUR 650.000,00)		
- davon aus Steuern: EUR 22.830,70 (Vorjahr: EUR 37.371,94)		
	4.662.170,79	5.314.351,47
	<u>5.944.572,98</u>	<u>6.380.997,33</u>

## BIOIN GMBH, INGOLSTADT

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2018 BIS 30. SEPTEMBER 2019**

	2018/19 EUR	2017/18 EUR
1. Umsatzerlöse	2.736.056,87	2.545.284,55
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.577,20	10.051,05
3. Sonstige betriebliche Erträge	82.839,00	49.709,70
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-186.164,53	-174.266,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-418.462,21	-475.932,85
	-604.626,74	-650.199,52
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-315.731,11	-286.918,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-71.126,69	-63.258,96
	-386.857,80	-350.177,40
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-758.972,63	-702.347,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-806.205,15	-772.482,22
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84,81	385.013,36
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-121.948,44	-535.493,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,49	0,56
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>147.946,63</b>	<b>-20.640,84</b>
12. Sonstige Steuern	-1.406,30	-1.406,30
<b>13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>146.540,33</b>	<b>-22.047,14</b>

## Anhang

### Allgemeine Angaben

#### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	BioIN GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Ingolstadt
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Ingolstadt
Register-Nr.:	HRB 2830

Der Jahresabschluss der BioIN GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen der § 264 ff. HGB aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände sowie Schulden wurden nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Wert 1.000,00 € nicht übersteigt wurde in den Vorjahren ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2 a EStG gebildet. Dieser wird planmäßig über 5 Jahre aufgelöst. Für Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgüter im laufenden Geschäftsjahr mit Anschaffungskosten bis 800,00 € wurde die Bewertungsfreiheit nach § 6 Abs. 2 EStG in Anspruch genommen.

---

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, soweit die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** und Waren erfolgt retrograd, ausgehend von Listenverkaufspreisen. Hiervon werden je Produktgruppe Abschläge für Vertriebskosten, Preisnachlässe, Steuern, Zinsaufwand und Gewinn vorgenommen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Gründe für Einzelwertberichtigungen lagen nicht vor.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Bilanz zum 30. September 2019**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018/2019 ist in einem Anlagegitter dargestellt. Unter den Anschaffungskosten zum 01. Oktober 2018 wurden die ursprünglichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Entwicklung ist auf der nachfolgenden Seite ersichtlich.

---

**BIOIN GMBH, INGOLSTADT**  
**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2018/19**

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	1. Okt. 2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	30. Sep. 2019 EUR	1. Okt. 2018 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	30. Sep. 2019 EUR	30. Sep. 2019 EUR	30. Sep. 2018 EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.335,00	0,00	0,00	0,00	5.335,00	4.256,00	835,00	0,00	5.091,00	244,00	1.079,00
<b>II. SACHANLAGEN</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.105.808,31	30.013,73	0,00	0,00	1.135.822,04	198.750,15	39.051,73	0,00	237.801,88	898.020,16	907.058,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.096.233,54	196.439,26	46.752,00	-110.909,80	9.228.515,00	4.095.649,54	709.562,32	-64.618,86	4.740.593,00	4.487.922,00	5.000.584,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.193,55	8.678,58	0,00	0,00	91.872,13	53.836,55	9.523,58	0,00	63.360,13	28.512,00	29.357,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.376,00	23.376,00	-46.752,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.376,00
	<u>10.308.611,40</u>	<u>258.507,57</u>	<u>0,00</u>	<u>-110.909,80</u>	<u>10.456.209,17</u>	<u>4.348.236,24</u>	<u>758.137,63</u>	<u>-64.618,86</u>	<u>5.041.755,01</u>	<u>5.414.454,16</u>	<u>5.960.375,16</u>
	<u>10.313.946,40</u>	<u>258.507,57</u>	<u>0,00</u>	<u>-110.909,80</u>	<u>10.461.544,17</u>	<u>4.352.492,24</u>	<u>758.972,63</u>	<u>-64.618,86</u>	<u>5.046.846,01</u>	<u>5.414.698,16</u>	<u>5.961.454,16</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die ausstehenden Kompostierungskosten mit 100 T€ (Vorjahr 75 T€), ausstehende Rechnungen und Aufwandsabgrenzungen mit 41 T€ (Vorjahr 23 T€), Personalverpflichtungen mit 15 T€ (Vorjahr 12 T€) sowie die Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen mit 24 T€ (Vorjahr 0 €).

Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 30.09.2019	Gesamtbetrag 30.09.2019 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. T€	1 bis 5 J. T€	größer 5 J. T€
gegenüber Kreditinstituten	3.040,0	656,7	1.576,7	806,7
aus Lieferungen und Leistungen	164,4	164,4	0,0	0,0
gegenüber verbundenen Unternehmen	472,7	472,7	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	985,0	835,0	150,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>4.662,1</b>	<b>2.128,8</b>	<b>1.726,7</b>	<b>806,7</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Buchgrundschulden über 5 Mio. € am Objekt Neuhau 10, 85134 Stammham sowie durch Forderungsabtretungen gegenüber der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR aus dem Entsorgungsvertrag gesichert.

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.10.2018 bis 30.09.2019**

Die Umsätze gliedern sich im Geschäftsjahr 2018/2019 nach § 285 Nr. 4 wie folgt: Erlöse aus Bio- und Grüngutabfallentsorgung 1.767 T€, Erlöse aus Energieerzeugung 772 T€ sowie sonstige Umsatzerlöse mit 197 T€.

Im Berichtsjahr wurde unter dem Posten Maschinen und Technische Anlagen (Anlagensteuerung Envital) eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 28.255,00 € auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

## Sonstige Pflichtangaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen betragen jährlich 168 T€. Die Verpflichtungen aus Kfz-Leasing- und Mitbenutzungsverträgen betragen jährlich 6 T€.

Weitere Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB sind nicht bekannt.

### Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Dipl.-Ing. Peter Meißner, Geschäftsführer

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft einzeln.

### Aufsichtsrat

Vorsitzender

Bürgermeister Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister

Stadtrat Franz Wöhrl

Landwirt

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat

Stadtrat Thomas Deiser

Geschäftsführer

Herr Reinhard Büchl jun.

Dipl.-Wirtschafts-Ing.

Frau Iris Büchl

Dipl.-Kauffrau

Herr Dieter Friedrich

Dipl.-Ingenieur

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 6,5 T€ gezahlt.

### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Durchschnittlich waren 8 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 8); davon 1 als geringfügig Beschäftigter (Vorjahr: 1).

---

#### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 146.540,33 € mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 43.884,14 € zu verrechnen und den restlichen Jahresüberschuss in Höhe von 102.656,19 € auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Konzernabschluss**

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Es erfolgen keine Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Jahresabschluss-erstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

Ingolstadt, den 26.11.2019

  
.....  
Dipl.-Ing. Peter Meißner

Geschäftsführer

---

## **BioIN GmbH**

### **Lagebericht**

**für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019**

#### **A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Die BioIN GmbH ist ein 2010 gegründetes Joint Venture aus den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und dem privaten Entsorgungsunternehmen BÜCHL, vertreten durch die Brima Holding GmbH. Die BioIN GmbH betreibt seit Anfang 2012 eine Biogasanlage und ein Kompostwerk zur Verwertung der Bioabfälle und der Grüngutmengen der Stadt Ingolstadt. Freie Kapazitäten werden für die Verwertung kommunaler und gewerblicher Bio- und Grünabfälle genutzt.

Die BioIN leistet einen wichtigen Beitrag zur Verwertung von biogenen Abfällen in der Region Ingolstadt und produziert gütegesicherte Komposte und Düngemittel sowie erneuerbare Energie. Die Verwertung von Bioabfällen steht zunehmend unter sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingung. Einerseits ist die Energieerzeugung ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende und die produzierten Düngemittel sind ein wichtiges Element einer nachhaltigen Landwirtschaft. Andererseits wird der Absatz der Produkte zunehmend beeinflusst von einem restriktiven Düngerecht mit schärferen Grenzwerten. Nicht zuletzt unterliegen die Biogasmotoren strengeren Vorgaben an die Abgasmessung und –reinigung.

In diesem Umfeld konnte sich die BioIN im abgelaufenen Geschäftsjahr besser im Markt positionieren und sich gut auf die veränderten Anforderungen vorbereiten.

#### **B. Wirtschaftsbericht**

##### **Geschäftsverlauf**

Der Betrieb der Biogasanlage und des Kompostwerkes erfolgten im Wirtschaftsjahr 2018/2019 weitestgehend störungsfrei.

Bei weitestgehend störungsfreiem Betrieb der Biogasanlage und des Kompostwerkes konnte gegenüber dem Vorjahr ein deutlich verbessertes Jahresergebnis von TEUR 147 erzielt werden, das auch den Planwert von TEUR 41 übertraf. Verantwortlich dafür war neben dem störungsfreien Betrieb mit einem eingespielten Mitarbeiterteam, vor allem die hohe Auslastung, ein verbesserter Produktabsatz und der maximierte Energieertrag.

Sowohl die Biogasanlage als auch das Kompostwerk wurden erstmals bis zur Genehmigungsgrenze ausgelastet, wobei die genehmigte jährliche Durchsatzmenge um 10% auf 25.300 t gesteigert wurde. Um die saisonalen Schwankungen bei den Bioabfall-Sammelmengen auszugleichen und die weiterhin deutlich unter der Ausschreibung liegende Erfassungsmenge des Landkreis Eichstätt zu kompensieren, wurden seit Anfang 2019 erstmals auch gewerbliche Speisereste auf Basis einer erweiterten Genehmigung verarbeitet.

Die Energieerzeugung erreichte durch den hohen Durchsatz, die veränderte Abfallzusammensetzung und eine optimierte Anlagenfahrweise den höchsten Wert von 4.859 MWh in einem Wirtschaftsjahr seit Inbetriebnahme.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 259 plangemäß vor allem in eine neue Siebmaschine, ein neues Austragsband und die Erneuerung des Sozialbereiches investiert.

Die seit Jahren laufenden Rechtsstreite mit dem Anlagenlieferanten konnte im Wirtschaftsjahr durch einen gerichtlichen Vergleich beigelegt werden, in dessen Zuge BioIN eine ausstehende Restzahlung vermeiden konnte, Mängelbeseitigungskosten übernommen wurden und die Abstellung von drei wesentlichen Mängeln (Hallendach, Lüftung, Tanks) erfolgte.

### **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Bestandsveränderungen) sind um 7,4 % auf TEUR 2.744 gestiegen.

Die Erlöse für die Bioabfall- und Grüngutverwertung sind gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % auf TEUR 1.767 gestiegen. Die verwertete Bioabfallmenge (einschl. Speisereste) stieg dabei um 2.446 t. Die Grüngutabfallmenge sank hingegen gegenüber dem Vorjahr um 3.097 t, da aus Kapazitätsgründen in Drittanlagen zu verarbeitende Mengen nunmehr durch die Gesellschafter direkt vermarktet und nicht mehr bei der BioIN angeliefert wurden. Die Erlöse für die Stromeinspeisung stiegen überproportional zur Menge gegenüber dem Vorjahr um 28% auf TEUR 772. Die Erlöse für die Kompost- und Düngeprodukte stiegen aufgrund Mengensteigerung und Preis-anhebung um 14% auf TEUR 75. Die weiterverrechneten Entsorgungskosten sind mit TEUR 120 um TEUR 32 höher als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 33 auf TEUR 83. Die Erhöhung betrifft die Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Forderungswertberichtigung, der in gleicher Höhe Forderungsabschreibungen – ausgewiesen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – gegenüber stehen. Weiter sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 11, VJ TEUR 18), die erstatteten Gerichtskosten für das per Vergleich beendete Klageverfahren (TEUR 9), sowie die Stromsteuer-Rückerstattung (TEUR 8) enthalten.

Der Materialaufwand sank deutlich um 7 % auf TEUR 605 (VJ TEUR 650). Die darin enthaltenen Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich um 7 % auf TEUR 186 erhöht (VJ TEUR 174), vorrangig durch Treibstoffe und Betriebsmittel. Die enthaltenen Energiekosten sind aufgrund niedrigerer Preise trotz der höheren Bezugsmenge mit TEUR 141 konstant geblieben.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken nochmals deutlich um 12 % auf TEUR 419 (VJ TEUR 476), hauptsächlich hervorgerufen durch weniger fremd zu verarbeitender Grüngutmengen.

Die Personalkosten insgesamt stiegen um 10 % auf TEUR 387 (VJ TEUR 350). Dies resultiert aus einer Zunahme der Überstunden aufgrund verstärkt selbst durchgeführter Reparaturarbeiten, einer sich an der Inflationsrate orientierenden Lohnerhöhung Anfang 2019 und der Umstellung von einer Stundenlohn- auf eine Gehaltszahlung für einen der Mitarbeiter.

Die Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 57 auf TEUR 759, vor allem bedingt durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (TEUR 28, Anlagensteuerung) und die Abschreibungen auf die neuen Investitionen (Siebmaschine und Austragsband).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 33 (4 %) auf TEUR 806 (VJ TEUR 773). Die größte Einzelposition, der Reparatur- und Instandhaltungsaufwand, entstand insbesondere für die Aufbereitungs- und Siebtechnik, die Fördertechnik in den Fermenter sowie die Trommeln und den Materialaustrag für die Gärresteaufbereitung. Desweiteren waren besondere Reparaturaufwendungen für das Hallendach aus dem Jahre 1997 notwendig und die Beschaffung des neuen Biogasmotors, der mit über 70.000 Bh auszutauschen ist. Die Kosten für Reparaturen und Instandsetzungen reduzierten sich zwar im Wirtschaftsjahr um 7% auf TEUR 362 (VJ TEUR 388), dies war aber vor allem bedingt durch einen geringeren Verbrauch des Ersatzteillagers. Die Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten am Hallendach führten zu deutlichen gestiegenen Raumkosten von TEUR 71 (VJ TEUR 43). Die Rechts- und Beratungskosten gingen bedingt durch den Abschluss der Rechtsstreite um TEUR 35 auf TEUR 19 zurück. Für die bezogenen Geschäftsbesorgungsleistungen (Verwaltung, Controlling, Geschäftsführung) fielen TEUR 163 an. Die Erhöhung um TEUR 10 resultiert aus der jährlichen Index basierten Anpassung sowie der Erweiterung der Aufgaben (IT-Dienstleistungen, Marketing, Personal).

Im Berichtsjahr sind Anlagenabgangsverluste von TEUR 42 zu verzeichnen, (VJ TEUR 0), die demontierte Anlagenkomponenten betreffen. Die Forderungsverluste liegen mit TEUR 30 (VJ TEUR 31) auf dem Niveau des Vorjahres, werden im Geschäftsjahr jedoch durch die Auflösung der Einzelwertberichtigung kompensiert. Die periodenfremden Aufwendungen sanken auf TEUR 15 (VJ TEUR 22).

Die Zinsbelastung sank tilgungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29 auf TEUR 122.

Mit einem Jahresüberschuss von TEUR 147 fällt das Ergebnis um TEUR 169 besser aus als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf die höheren Erlöse aus der Stromeinspeisung zurückzuführen.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme sank im Vorjahresvergleich um TEUR 436 auf TEUR 5.945.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ging dabei um TEUR 546 auf TEUR 5.415 zurück. Den Investitionen von TEUR 259 stehen Abschreibungen (TEUR 759) und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten (TEUR 46) gegenüber. Die Investitionen im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen die Neuerrichtung der Fördertechnik (TEUR 47) sowie die neue Siebmaschine (TEUR 199).

Das kurzfristige Vermögen stieg im Vorjahresvergleich um TEUR 110 auf TEUR 530. Die Vorräte liegen dabei mit TEUR 75 um TEUR 31 über dem Vorjahreswert aufgrund des höheren Ersatzteillagerbestands. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf nahezu unverändert TEUR 319. Die übrigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen von TEUR 136 (Vorjahr TEUR 51) betreffen mit TEUR 107 eine Anzahlung für den bestellten neuen BHKW Motor.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren sowie RHB stiegen auf TEUR 75 (VJ TEUR 44) an, darin enthalten die Steigerung des Bestands des Ersatzteillagers i.H.v. TEUR 49 (VJ TEUR 26).

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr um den Jahresüberschuss von TEUR 147 auf TEUR 1.103 (VJ TEUR 956). Die Eigenkapitalquote ist damit sowie wegen der gesunkenen Bilanzsumme um rund 3,5%-Punkte auf 18,5 % gestiegen.

Der Rückstellungsbedarf fällt im Berichtsjahr mit TEUR 180 (VJ TEUR 110) um TEUR 69 höher aus als im Vorjahr und betrifft neben einer Rückstellung von TEUR 24 für Instandhaltungsmaßnahmen, die bis Ende 2019 noch durchgeführt werden soll, im Wesentlichen höhere ausstehende Rechnungen (TEUR 134).

Die Verbindlichkeiten gingen um TEUR 653 auf TEUR 4.662 zurück (VJ TEUR 5.315). Die darin enthaltenen Bankdarlehen wurden im Berichtsjahr planmäßig in Höhe von TEUR 657 getilgt und belaufen sich zum Bilanzstichtag noch auf TEUR 3.040. Weitere kurzfristige Kreditmittel von TEUR 1.373 werden bei der Stadt Ingolstadt mit TEUR 900 (VJ TEUR 1.200) und bei der Gesellschafterin INKB mit TEUR 473 (VJ TEUR 169) beansprucht. Die übrigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen betreffen, sind mit TEUR 250 im Vorjahresvergleich um TEUR 26 höher.

Zur Finanzierung der Investitionen (TEUR 259) sowie der Kreditmittlrückführung (TEUR 653) ergab sich ein Mittelbedarf von TEUR 912, welcher über den erwirtschafteten Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit TEUR 906 und Einzahlungen aus Anlagenabgängen mit TEUR 6) gedeckt wurde.

### **C. Chancen- und Risikobericht**

Mit dem Geschäftsjahr 2018/2019 konnten die im Vorjahr begonnenen Maßnahmen zur substantziellen Verbesserung der geschäftlichen Aktivitäten fortgeschrieben werden.

Die Verbesserung der Ergebnissituation ist nachhaltig, einerseits durch die Erhöhung der Genehmigungsmenge, die maximale Anlagenauslastung, die gestiegene Energieproduktion und den verbesserten Verkauf der Produkte sowie andererseits durch verstärkte Investitionen und die Durchführung dringend benötigter Reparaturarbeiten. Die Beendigung des Rechtsstreits mit dem Anlagelieferanten ist eine gute Basis für einen zukünftig sicheren Anlagenbetrieb.

Kurz- und mittelfristig (1-3 Jahre) und für die Dauer der bestehenden Verträge mit den Kommunen Ingolstadt und Eichstätt ist daher von einem erfolgreichen Geschäftsbetrieb auszugehen. Dies ist bei einer weiterhin hohen Anlagenverfügbarkeit zu erreichen, was wiederum nur mit weiterhin hohen Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen erreichbar sein wird.

Langfristig (> 3 - 5 Jahre) ist jedoch davon auszugehen, dass durch steigende Kosten für Personal, Reparaturen, Audits/Analysen, Dienstleistungen, IT sowie Energie und Betriebsstoffe die Ergebnissituation belastet wird, da kaum nennenswerte Skaleneffekte für die bestehende Anlage bestehen. Es wird daher notwendig sein, frühzeitig eine Erweiterung der Verarbeitungskapazitäten für Grünabfälle am bestehenden oder an einem neuen Standort zu entscheiden, die Errichtung einer zweiten Vergärungsanlage, vorzugsweise für gewerbliche Abfälle, zu planen und eine Erweiterung von Dienstleistungen der BioIN am bestehenden Standort zu prüfen. Die BioIN ist wie jede andere Biogasanlage auch von einigen gesellschaftlichen und rechtlichen Veränderungen betroffen, die zwar zunächst Risiken darstellen, aber auch Chancen beinhalten, wenn sich das Unternehmen rechtzeitig darauf einstellt.

Die durch die EU ausgelösten verschärften Dünge-Vorschriften werden die Nachfrage nach Kompost und Flüssigdünger der Landwirtschaft negativ beeinflussen. Die Region Ingolstadt ist durch geringe Viehhaltung und eine biologisch orientierte Landwirtschaft zwar weniger betroffen, wird sich aber vom bundesweiten Trend nicht vollständig abkoppeln können. Anders als landwirtschaftliche Betriebe mit eigener Biogasanlage kann die BioIN nicht auf eigene Flächen zugreifen und muss die Partnerschaften mit der Landwirtschaft intensivieren.

Die allgemeine Diskussion über Kunststoffe und Mikroplastik haben dazu geführt, dass sich die Grenzwerte für den Anteil von Kunststoffen im Kompost ab 2020 deutlich verschärfen und Anlagenbetreiber verpflichtet sind, verstärkte Kontrollen des Inputmaterials vorzunehmen. Abgesehen vom Risiko der Nichteinhaltung der Gütekriterien sind damit auch stetig steigende Kosten für die Aussortierung der Reststoffe und speziell der Kunststoffe verbunden.

Obwohl die Biogasbranche ein Stützpfeiler der erneuerbaren Energieproduktion ist und damit Teil der Energiewende, steigen die Anforderungen an die Abgasreinigung der Biogas-BHKW erheblich. Neben der kontinuierlichen Abgasmessung und der latenten Gefahr der Abstellung sind höhere Kosten durch die Abgas-Messtechnik und die Kat-Nachrüstung zu erwarten.

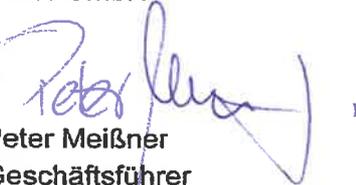
Nicht zuletzt stellen die weiterhin zu geringen Lagerkapazitäten für Flüssigdünger ein Risiko dar, wenn es nicht wie bisher gelingt, in enger Partnerschaft mit der Landwirtschaft das Material zeitnah auszubringen und extern zwischen zu lagern. Die hier seit Jahren angedachte Verdampfungsanlage stellt eine hohe Investition dar, auf die so lange als möglich verzichtet werden sollte. Anlagenseitig ist das größte Risiko die zweigeteilte Anlagensteuerung, die - entsprechend der Investitionsplanung – so bald als möglich erneuert werden muss.

#### D. Prognosebericht

Unter der Voraussetzung eines störungsfreien Betriebs, der Fortführung der Volllastung sowie der Erzielung weiterhin hoher Energie- und Produkterlöse werden unveränderte Betriebserträge von 2,8 Mio. EUR erwartet. Das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2018/19 kann voraussichtlich gehalten werden. Im neuen Wirtschaftsjahr 2019/2020 sind Investitionen von 0,4 Mio. EUR geplant, die im Wesentlichen die Erneuerung der Anlagensteuerung, den Bereich IT / TK / WLAN und Waage sowie die Generalsanierung der Trommeln und neue Schneidwerkzeuge im Shredder umfassen.

Ingolstadt, den 26.11.2019

BioIN GmbH



Peter Meißner  
Geschäftsführer

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die BioIN GmbH, Ingolstadt

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der BioIN GmbH, Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BioIN GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsi-

cherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

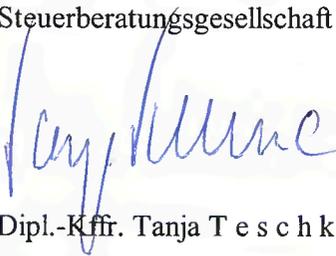
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, den 10. Dezember 2019

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja T e s c h k e

Wirtschaftsprüferin

